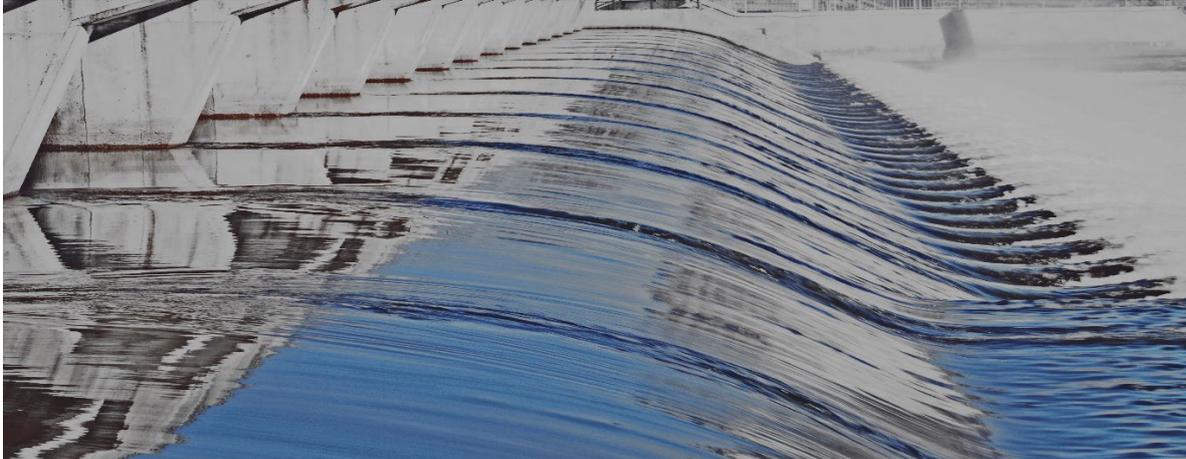




Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferanten



Der Schutz der Umwelt und eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen wie Energie und Wasser sind zentrale Herausforderungen für die Pumpen-Service Uthhoff & Zarniko GmbH. Auch an unsere Lieferanten stellen wir hohe Nachhaltigkeitsanforderungen. Wir betrachten dabei immer zwei Aspekte: zum einen der Schutz der Umwelt bereits während der Produktion und zum anderen den ökologischen Fußabdruck, den von uns eingesetzte Produkte im Laufe ihres Lebenszyklus hinterlassen. Das ist unsere Prämisse und die Grundlage der Geschäftsbeziehung zur Pumpen-Service Uthhoff & Zarniko GmbH.

Ökologische Verantwortung

Der Lieferant und/oder Geschäftspartner erklärt hiermit:

- Ein konsequentes Management des Umweltschutzes, d.h. die Einhaltung von Umweltstandards sowie die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung (Energie, Wasser, Abfall, Emissionen etc.) zu gewährleisten;
- den Umweltschutz hinsichtlich der gesetzlichen Normen und internationalen Standards zu beachten;
- Umweltbelastungen zu minimieren und den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern;
- Sie schützen das Leben und die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter und Nachbarn ebenso wie das der Öffentlichkeit gegenüber Gefahren, die von Ihren Herstellungsprozessen und Produkten ausgehen können.
- die in den Waren enthaltenen chemischen Substanzen entsprechend den für den jeweils betroffenen Markt geltenden Gesetzen (z.B. nach der Verordnung (VO) (EG) Nr. 1907/2006 (REACH), EU) zu registrieren, und falls erforderlich, zuzulassen oder anzumelden;
- wenn es sich bei den gelieferten Waren um chemische Substanzen, Mischungen oder Materialien handelt, ein „Sicherheitsdatenblätter“ bereitzustellen;
- Sie verbieten widerrechtliche Zwangsäumung und widerrechtlichen Entzug von Land, von Wäldern und Gewässern

Während der Durchführung eines Liefervertrages hat der Lieferant die notwendigen Ressourcen, insbesondere Materialien, Energie und Wasser, effektiv zu nutzen und die Umweltauswirkungen, insbesondere im Hinblick auf Abfall, Abwasser, Luft- und Lärmbelastung, zu minimieren. Dies gilt auch für den Logistik-/Transportaufwand.



Im Speziellen:

Treibhausgasemissionen

Der effiziente Einsatz von Energieträgern und Ressourcen im Allgemeinen, sowie der Ausstoß klimaschädlichen Kohlendioxids ist anzustreben.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Lieferanten sind angehalten, den Einsatz erneuerbarer Energien wie Solar-, Wind- oder Wasserkraft in ihren Betrieben aktiv zu fördern und auszubauen. Sie sollten konkrete Pläne und Strategien zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien in ihrem Energieverbrauch vorlegen und umsetzen oder, wenn Sie Mieter sind, zu 100% Naturstrom beziehen.

Management nachhaltiger Ressourcen

Lieferanten und Subunternehmer sollten ein Umwelt- und Energiemanagementsystem (z.B. nach DIN EN ISO 14001 und ISO 50001 o. vgl.) anstreben und dieses kontinuierlich verbessern. Ebenso wie wir unsere Kunden beim Einsatz energieeffizienter und wirtschaftlicher Pumpenanlagen beraten, wünschen wir uns dies auch seitens unserer Lieferanten. Im Rahmen des Möglichen wird bei Dienstleistungen und der Entwicklung und Herstellung von Produkten die umweltbewusste Nutzung von natürlichen Ressourcen (z.B. Wasser, Energiequellen, Rohstoffe usw.) und Recycling durch die Lieferanten/ Subunternehmer angestrebt. Wie zum Beispiel der Einsatz wiederverwertbarer Materialien.

Wasserqualität – und verbrauch

Beim Handling von entstandenem Abwasser sind die gesetzlich geltenden Vorschriften, sowie die gültigen Grenzwerte einzuhalten, Schadstoffkonzentrationen sind im Rahmen des möglichen weitestgehend zu minimiert.

Maßnahmen zur Wasserreduktion sind regelmäßig zu prüfen und wenn möglich umzusetzen.

Luftqualität

Unter Einhaltung der landesspezifischen Gesetze sollen die Umweltauswirkungen durch ggf. entstehende Luftemissionen überprüft und bewertet werden. Zum Schutz von Menschen und Umwelt sind ggf. Optimierungsmaßnahmen anzuwenden.

Abfallreduzierung

Die Vermeidung von Abfällen, das Recycling sowie die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen, Chemikalien und Abwässern ist stets anzustreben. Maßgebend sind die lokalen behördlichen Regelungen.

Verantwortungsbewusstes Chemikalienmanagement

Der Schutz unserer Beschäftigten und auch aller in unserem Namen tätigen Lieferanten und Nachunternehmer hat beim Umgang mit Gefahrstoffen oberste Priorität. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Verordnungen ist für uns daher selbstverständlich.

Dies, sowie die regelmäßige Bewertung der Risiken im Umgang mit Gefahrstoffen sind vom Lieferanten/ Nachunternehmer strikt zu beachten.

Finanzielle Verantwortung

Lieferanten müssen eine solide finanzielle Grundlage und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken nachweisen. Sie sollten in der Lage sein, langfristige Verpflichtungen zu erfüllen und ihre finanzielle Stabilität regelmäßig durch unabhängige Prüfungen oder Berichte



zu belegen. Unethische Finanzpraktiken, wie Steuervermeidung oder Korruption, sind nicht akzeptabel.

Offenlegung von Informationen

Transparenz ist entscheidend. Lieferanten müssen umfassend und wahrheitsgemäß alle relevanten Informationen über ihre Produktionsprozesse, Lieferketten, verwendeten Materialien und Umweltstandards offenlegen. Dazu gehört auch die freiwillige Veröffentlichung von Fortschritten in Nachhaltigkeits- und Umweltschutzmaßnahmen.

Schutz vor Plagiaten

Die Einhaltung des geistigen Eigentums muss gewährleistet sein. Lieferanten dürfen keine Plagiate, Fälschungen oder nicht lizenzierte Nachahmungen von Produkten oder Technologien herstellen oder vertreiben. Der Respekt gegenüber Innovationen und Urheberrechten ist unerlässlich, um ein faires Geschäftsgebaren zu fördern.

Dekarbonisierung

Lieferanten müssen Maßnahmen zur Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen ergreifen und auf klimaneutrale Produktion hinarbeiten. Dazu gehört die Umstellung auf kohlenstoffarme Technologien, Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Beteiligung an globalen Initiativen zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks.

Wiederverwendung und Recycling

Materialien und Ressourcen sollen so weit wie möglich wiederverwendet oder recycelt werden. Lieferanten müssen eine Kreislaufwirtschaft fördern, indem sie Abfall reduzieren, Materialien mehrfach verwenden und Recyclingverfahren implementieren. Verpackungen sollten minimiert und aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt werden.

Tierschutz

Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Materialien tierischen Ursprungs ethisch und unter strengen Tierschutzstandards gewonnen werden. Tierversuche in der Produktion oder Entwicklung von Produkten sollten vermieden werden, und artgerechte Tierhaltung muss in der gesamten Lieferkette sichergestellt sein.

Bodenqualität

Lieferanten, die landwirtschaftliche Produkte beziehen oder herstellen, müssen Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Bodenqualität ergreifen. Dies umfasst nachhaltige Anbaumethoden, den Verzicht auf schädliche Pestizide und Düngemittel sowie die Förderung von Bodenregenerationspraktiken, um langfristige Fruchtbarkeit und Ökosysteme zu erhalten.



Umsetzung der Standards

Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Tier-1-Lieferanten diese Nachhaltigkeitsstandards vertraglich akzeptieren. Dies kann durch spezifische Vertragsklauseln erfolgen, die die Einhaltung der Standards festlegen und Sanktionen für Verstöße beinhalten. Es sollten zudem konkrete Zeitpläne und Meilensteine definiert werden, um die Umsetzung und Fortschritte zu messen.

Unternehmen sollten regelmäßige Audits und Bewertungen durchführen, um sicherzustellen, dass die Tier-1-Lieferanten die festgelegten Standards erfüllen. Unabhängige Prüfer oder interne Audits können eingesetzt werden, um Fortschritte in den Bereichen Umweltverantwortung, ethische Geschäftspraktiken und Tierschutz zu kontrollieren.

Lieferanten sollten regelmäßig Berichte zu ihren Nachhaltigkeitsfortschritten vorlegen, die von den Unternehmen evaluiert werden. Unternehmen sollten diese Daten in ihre eigenen Nachhaltigkeitsberichte integrieren, um den Fortschritt in der gesamten Lieferkette zu verfolgen und nach außen hin Transparenz zu zeigen.

Die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards durch Tier-1-Lieferanten, aber auch allen anderen Lieferanten ist ein wesentlicher Schritt zur Förderung einer nachhaltigen Lieferkette. Durch klare Definitionen, verbindliche Verträge, regelmäßige Audits, Schulungen und Anreize können Unternehmen sicherstellen, dass ihre Lieferanten auf nachhaltige Weise handeln und langfristig zur Reduzierung von Umwelt- und Sozialrisiken beitragen.